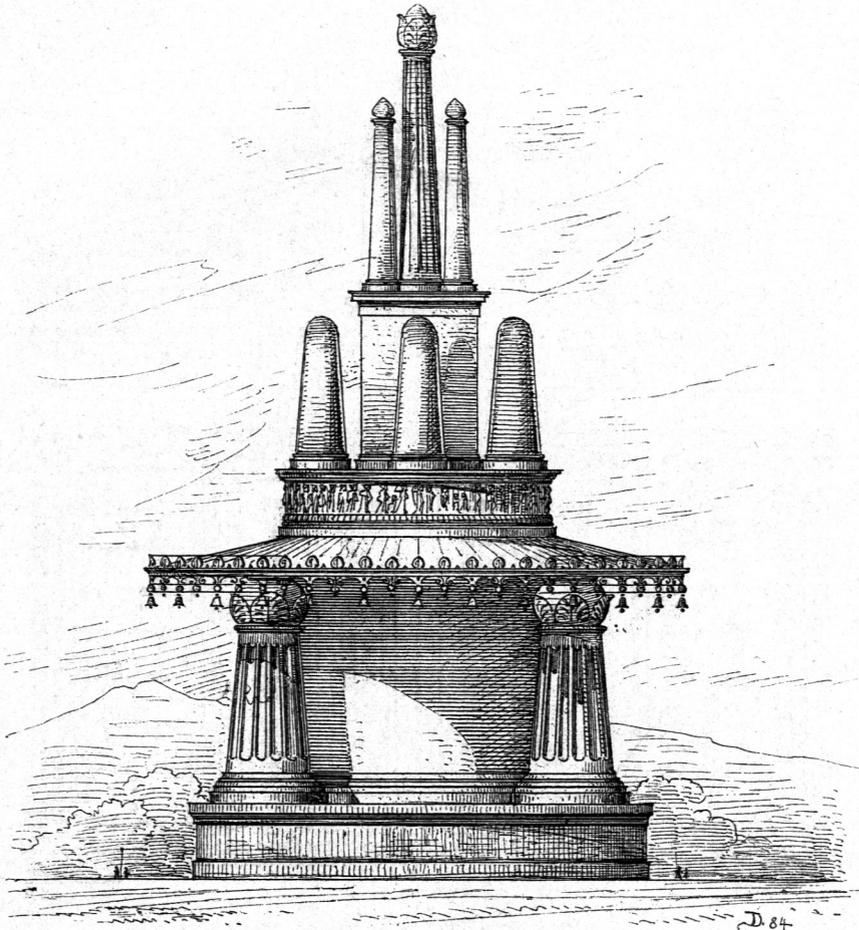


Fig. 76.



Porsmagnab — Reconstruction.

ein hohes Alter Anspruch; sie wurden möglicher Weise und schon in sehr früher Zeit gleichzeitig geübt; die Bevorzugung des einen oder anderen Verfahrens war wohl von localen oder persönlichen Verhältnissen und Anschauungen abhängig.

In den Grabkammern finden sich beinahe durchweg auf drei Seiten bankettartige Erhöhungen, triclinienartige Vorrichtungen oder Felsenbänke bis zu 0,75 m Höhe, auf welche die Todten aufgebahrt oder die Aschenkisten und Urnen aufgestellt wurden; auch Nischen finden wir, sowohl in den Wänden der Grabkammern, als auch in den frei stehenden Felswänden ausgehauen, zur Aufnahme der Leichname, Aschenkisten und Urnen.

In dem sehr alten Campana-Grabe zu Veji lagen auf den genannten Felsenbahnen die Skelette der Todten, eines noch angethan mit Harnisch, Helm und Lanze; beim Oeffnen des Grabes zerfielen sie in Staub; offen und unbedeckt, ohne Sarg oder Sarkophag, waren sie auf das Gestein ausgestreckt.

Die Sorge um die bessere Erhaltung der Todten führte wohl zum Gebrauch der Steinfärge, die bei armen Leuten einige Fufs tief in das Erdreich eingesenkt und mit Ziegeln und Steinplatten abgedeckt wurden, bei den reicheren in der Grab-